

profnarr.de – Sprüche der Woche 2016

Was mich Einsicht nicht lehrt, lehrt mich das Leben.
Die Intellektuellen denken mit geschlossenen Augen statt mit offenen Augen zu träumen.
Wenn ich mich von Dir löse, ist das die Lösung?
Alleinsein wäre nicht so übel, wenn man es mit jemandem teilen könnte.
Geld macht das Wesentliche angenehm, aber nicht das Angenehme wesentlich.
Haben ist gestapelte Vergangenheit, Sein verlockende Zukunft.
Wer nichts weiß, staunt schnell. Wer wenig weiß, hört auf zu staunen. Wer sehr viel weiß, staunt umso mehr.
Es gibt wenig dumme Kinder, aber viele schlecht ausgebildete Lehrer.
Glück ist die Fähigkeit, aus einem Zufall etwas zu machen.
Wir machen uns zu viel Gedanken darüber, was nach unserem Tod kommt, aber zu wenig darüber, was vorher geschieht.
Wenn man nur von Hoffnung lebt, muss man auch schon mal hungern.
Tröste Dich: Auch Nachzügler kommen ins Ziel!
Gerechtigkeit ist nicht, man tut sie.
Ohne Illusionen zu leben, aber mit Begeisterung, ist höchste Lebenskunst.
Die einzigen Diebe, die man nicht bestraft, sind die Zeitdiebe. Und das sind die schlimmsten.
Jeder ist seines Glückes Schmied, und dabei haut man sich auch mal auf die Finger.
Wer Armen hilft, ist ein Heiliger. Wer fragt, warum sie arm sind, ein Kommunist.
Die doppelte Negation funktioniert im wirklichen Leben leider nicht, sonst würde es nämlich reichen, wegen seiner schlechten Laune schlecht gelaunt zu sein, um gute Laune zu haben.
Dumme Arme sind harmlos, aber dumme Reiche eine Gefahr.
Juristen haben immer dann ihren Beruf verfehlt, wenn sie beim Wort ‚Berufung‘ zunächst an ein Verfahrensmittel denken.
Das Störende am Telefonieren ist, dass Schweigen Geld kostet.
Heute gibt's arme Arbeitslose, früher arbeitslose Arme.
Heimat ist nicht dort, wo man herkommt, sondern wo man hingehört.
Afrika müsste nicht arm sein, wenn Europa nicht reich sein wollte.
Das größte Problem in der Erziehung sind nicht die Kinder, sondern der Ehepartner.
Sinn ergibt sich aus dem In-Bezug-Setzen von Dingen. Unsinn und Wahnsinn (leider) auch.
Zu viel Wissen behindert das Denken mindestens genauso viel wie zu wenig.
Natürlich habe ich wie alle Menschen ein Brett vor dem Kopf. Aber eins mit Gucklöchern.
Unseren Kindern vererben wir unseren Besitz, der Welt vererben wir unsere Kinder.
Zwischen Plagiat und Doktorat liegt die Fußnote.
Als ob es nicht schon reichte, krank zu sein, muss man sich auch noch mit Ärzten herumplagen.
Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Manchmal aber auch 999 zu viel.
Schade, dass so viele Menschen Gehirnimplosionen überleben!
Nicht immer haben Lügner Unrecht.
Jeder hat das Recht, gehört zu werden. Aber nicht erhört.
Die modernen Märchenerzähler sind die Wissenschaftler und ihre Gefolgsleute, nur dass sich ihre Märchen ständig dem Stand ihres Unwissens anpassen.
Nur weil eine Frau sich aufregt, ist sie noch nicht aufregend. Männer übrigens auch nicht.
Defekte Autos sollten verboten werden, denn sie beeinträchtigen meine Freiheit!
Ich muss nichts verdrängen. Ich vergesse es sowieso.
Es ist ärgerlich, Dinge zu besitzen, die man nicht braucht. Noch ärgerlicher aber ist es, Dinge zu besitzen, die man benutzen würde, wenn man wüsste, dass man sie besitzt.
Ich bin auch ehrenamtlich tätig, als Vater.
Das Leben ist viel zu ernst, als dass man auf Humor verzichten könnte.
Erst in der Fremde lernt man seine wahre Identität kennen.
Deutschland böllert – und China strahlt!